

STEILPASS.

Lies hier den neusten Action-Report des Vereins Unihockey für Strassenkinder. Spannende News aus unseren weltweiten Einsatzländern, aktuelle Möglichkeiten für dich und dazu eine packende „Inside-Story“ aus einem unserer Projekte.



ZAHLEN SAMMELTAGE.

Die Aktion „Sammeltage im November“ stiess auf reges Interesse. Aus fast allen Kantonen wurden Materialspenden angeboten. So machten unsere Sammelteams mehrere grössere und kleinere Touren quer durch die Schweiz. Die reine Fahrzeit der längsten Sammeltour mit einer Gesamtstrecke von 604km belief sich auf 10h und 10min. Bisher wurden 312 Stöcke, 15 Goalhelme und 32 Torhüterausrüstungen gesammelt. Vielen herzlichen Dank für alle Spenden.



SCHUTZMASKE.

Bestelle via Homepage für nur 10 SFr. die Floorball-4all-Schutzmaske mit hohem Tragkomfort und modischem Design. (Partikelrückhaltevermögen: 90%)

Bestellung: floorball4all.ch/de/schutzmaske

BENEFIZANLASS 2020.

Am 17. Oktober, gerade noch vor den erneuten Einschränkungen des Bundesrates, fand zum siebten Mal unser traditionelles Benefizturnier statt. 16 Teams spielten in der Herren- und Mixed-Kategorie mit viel Einsatz um die Siegerpokale. Trotz speziellen Voraussetzungen und Schutzkonzept stand die Freude am Unihockey im Zentrum. Das köstliche Benefizdinner am Abend im Restaurant «Fairpflegig» rundete diesen gelungenen Tag ab. Herzlichen Dank allen, die uns an diesem Tag in irgendeiner Form unterstützt haben.



WO DER SCHUH DRÜCKT.



Wer Unihockey spielt weiss, wie wichtig passendes Schuhwerk ist. Es gibt zwar andere Dinge, die für den Erfolg mindestens ebenso wichtig sind, aber ein

drückender Schuh ist ein Problem. Das mag aktuell nicht von grosser Bedeutung sein, wenn viele von uns nicht im Team trainieren dürfen und die Meisterschaft unterbrochen ist. Auch andere Massnahmen drücken auf unsere Stimmung und unser Gemüt. Und ich frage mich: wie lange noch? Dann höre ich aus unseren Projektländern, wo dort aktuell der Schuh drückt. Gerade heute erreichte mich eine Nachricht eines unserer Landeskoordinatoren: Das Ersparte ist aufgebraucht, Geldverdienen wegen der Pandemie schwierig und die Existenz einer ganzen Familie bedroht. Dann denke ich mir: Ich habe es trotz da und dort drückenden Schuhen doch eigentlich ganz gut und kann sogar noch andern helfen. Wie sieht das bei dir aus?

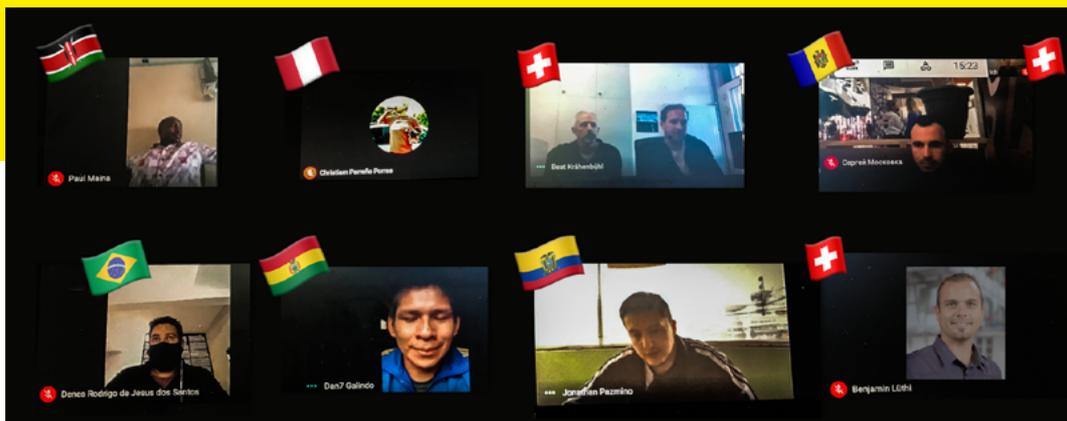
Joel Beyeler, Beisitzer

Gold-Sponsor:
PCETERA®
Informatik



STEILPASS.

INSIDE-STORY



FLOORBALL4ALL IN ZEITEN VON CORONA.

Als der Bundesrat am 16. März den Lockdown verhängte und der Virus sich je länger je mehr weltweit ausbreitete, hatten wir auf der Geschäftsstelle immer noch ein kleines bisschen Hoffnung, dass wenigstens die Einsätze in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt werden könnten. Relativ schnell jedoch war klar, dass dieses Jahr keine Einsätze mehr möglich sein würden. Wie also weiter? Was macht ein Verein, wenn er nicht mehr vor Ort arbeiten und seine Projekte hautnah begleiten kann?

MATERIAL LIEFERN

Ein erster Gedanke war, dass wenn wir schon nicht selbst in den Einsatzländern präsent sein konnten, wir die Koordinatoren vor Ort wenigstens mit neuem Unihockeymaterial versorgen wollten. Denn



neues Material bringt immer auch neue Motivation mit sich. Das schien uns zuerst fast die einzige Möglichkeit, die bestehenden Projekte auf sinnvolle Art und Weise zu unterstützen. Wie aber bereits im letzten Steilpass berichtet wurde, ist

der Materialtransport in die Einsatzländer immer eine unserer grössten Herausforderungen. Und Corona hat es noch einmal zusätzlich erschwert. Verständlicherweise wurde den medizinischen Frachtgütern aufgrund der grossen Nachfrage mehr Transportvolumen zugeteilt, so dass andere Güter in der Warteschlange endeten.

IN KONTAKT BLEIBEN

Wir wollten den Koordinatoren und Projektverantwortlichen vor Ort vergewissern, dass unsere Arbeit trotz grossen Distanzen und Reiseverboten nicht einfach auf Eis gelegt ist, bis die Einschränkungen aufgehoben werden. So haben wir ein regelmässiges Onlinemeeting ins Leben gerufen, bei dem Koordinatoren aus allen möglichen Ländern wie Kenia, Nepal, Ecuador, Peru, Ukraine, Rumänien etc. teilnehmen. Wir tauschen uns dabei jeweils über die Lage vor Ort aus und berichten, wie die Unihockeyprojekte den Umständen

entsprechend auf ideenreiche Art weitergeführt werden. Auch regelmässige Videobotschaften mit ermutigenden Worten und Zuspruch schicken wir in den Koordinatoren-Chat. Um auch die Trainings in den Ländern zu bereichern, wurden Videos mit sogenannten messbaren Unihockey-Challenges erstellt, die jeder Koordinator in seinem Land durchführen konnte. So entstand ein kleiner internationaler Wettkampf um die beste Zeitvorgabe.

DIE ARBEIT IN DER SCHWEIZ

Die Arbeit in der Schweiz war ebenfalls stark geprägt von Einschränkungen und Vorgaben wegen Corona. So wurde für unser Benefizturnier eigens ein Schutzkonzept erstellt, welches den aktuellen Vorgaben des Bundes und des Unihockeyverbandes entsprechen musste, d.h. Check-in-desk beim Eingang, verordnete Maskenpflicht in der MUR-Halle, zugeteilte Sektoren für die Teams und vieles



mehr. Das Konzept hat sich aber bewährt, die Turnierteilnehmer haben sich Vorbildlich an die Vorgaben gehalten und so konnte das Benefizturnier noch vor dem erneuten Verbot für solche Veranstaltungen erfolgreich über die Bühne gehen.

Sogar eine eigene Schutzmaske mit unserem Vereinslogo haben wir produzieren lassen. Gerade noch vor dem Benefizturnier wurden sie angeliefert und so konnten am Benefiztag bereits zahlreiche Masken verkauft werden.

AUSBLICK UND PLANUNG FÜR 2021

Die Lage ist auch für das kommende Jahr sehr ungewiss und ob Einsätze durchgeführt werden können, steht noch in den Sternen. Trotzdem ist Stand heute vorgesehen, dass wir im Frühling 2021 in Rumänien, der Ukraine und in Nepal Einsätze realisieren möchten. Im Sommer wäre zudem ein Einsatz in Kenia und im Herbst ein Einsatz in Moldawien geplant. Wir sind gespannt.

